

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Carmen

Bizet, Georges

Wien, [ca. 1880]

Szene VII

[urn:nbn:de:bsz:31-82725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82725)

Escamillo [fröhlich]. Wie? Man bezahlt? — Sei's! —
Desto besser!

José [drohend]. Nur eine Münze gilt: das blinkende Messer.

Escamillo [überrascht] Das blinkende Messer?

José. Verstehet Ihr wohl?

Escamillo [ironisch] Ach, der Fall ist ja klar,
Und der Soldat — Ihr seid es ohne Zweifel,
Der Carmen's Liebster ist, oder war.

José. Ja! Alle Teufel!

Escamillo. Das freut mich wirklich sehr
So wagen wir den Kampf! Es gereicht mir zur Ehr'!
[Beide ziehen die Messer und decken sich mit ihren Mänteln.]

José. Ha! Er magt es mich zu höhnen,
Wild erwacht in mir die Wuth —
Sein Blut kann nur den Schimpf versöhnen,
Fließen soll sein Blut! —

Escamillo. Eitler Liebe wollt' ich fröhnen,
Und nun gilt es Kampfesmuth,
Ich finde statt der Schönen
Den Liebsten, das ist gut!

Beide. Mag der Kampf entscheiden,
Nun wahre Dich!
's gilt Einen von uns Beiden —
Sei's Hieb — sei's Stich.

[Sie stellen sich zum Kampfe in einiger Entfernung von einander.]

7. Scene.

Vorige. — Frasquita, Mercedes, Carmen,
Dancairo, Remendado. — Chor.

Finale.

Carmen [hält in dem Augenblicke, als Don José stoßen will,
dessen Arm auf].
Halt' ein! Halt' ein! Don José!

[Die Uebrigen treten auf.]

Escamillo [sich erhebend — zu Carmen]. Ach, der Gedanke
macht mich beben,
Daß Carmen selbst es war, die rettete mein Leben! —

[Zu José stolz, aber fröhlich]

Mein Soldat! Lebe wohl!
Auf baldiges Wiederseh'n.
Das Messer in der Hand — wir uns entgegenstehen
Bestimm' den Tag — wo sich der Kampf erneuern
soll! —

Dancairo [dazwischen tretend]. Es ist genug, laßt jetzt
den Streit!

[Zu Escamillo.]

Wir müssen fort, mein Freund! Entferne Dich, es
ist Zeit!

Escamillo. Nur noch ein Wort, bevor ich zu gehen
bin bereit:

Ich lad' Euch Alle ein, dort in Sevillas Mauern,
Zum nächsten Stiergefecht, wo ich gefeiert bin —
Und ich sag' nur dies Wort:

[Sieht Carmen bedeutungsvoll an]

Wer mich liebt — der ist dort!

[Kaltblütig zu José, der ihn mit drohender Miene ansieht.]

Nur ruhig, mein junger Freund!

Ich sagte Euch mein letztes Wort;

Nun will ich meine Straße zieh'n

Und sag' Euch froh Adieu!

[Geht langsam fort. — José will ihm nachstürzen, wird aber von
Dancairo und Remendado zurückgehalten.]

José [zu Carmen, drohend, aber sich bezähmend]. Hüte Dich
wohl, Carmen, müde bin ich der Qual! —

[Carmen antwortet ihm durch ein leichtes Achselzucken und entfernt
sich von ihm.]

Dancairo. Nun vorwärts, Ihr Freunde! Hinab ins Thal! —

Chor. Nun vorwärts, Ihr Freunde! Hinab ins Thal! —
Remendado. Halt! Zwischen den Felsen verbirgt dort
Jemand sich!

[Gilt hinter den Felsen und zieht Micaëla hervor.]

8. Scene.

Vorige — Micaëla.

Carmen. Ha, — ein Weib ist's!

Dancairo. Der Fang trifft sich gut — das muß ich sagen.

José [erkennt Micaëla]. Micaëla!

Micaëla [freudig]. Don José!

José. Wie kannst Du's wagen?

Sprich, was willst Du hier?

Micaëla. Ich — José — ich suchte Dich!

Im Thal steht eine Hütte,

Wo verlassen — allein,

Gott vertrauend ihre Bitte,

Eine Mutter harret Dein:

Wo sie bang mit heißen Thränen

Ihre Arme streckt aus nach Dir.

Stille doch dieses Sehnen,

José! Ach komm' mit mir!

Carmen [zu José]. So geh' — so geh' — mir ist es recht.

Du taugst für unser Handwerk schlecht!

José [zu Carmen]. Wie, Du sagst — ich soll scheiden?

Carmen. Ja — besser ist's, Du gehst.

José. Soll auf ewig Dich meiden?

Damit Du, verrathend meine Liebe,

Dem Andern Dich kannst weih'n?

Nein, wahrlich, nein!

Und mag mich der Tod ereilen!